

Zeitschrift:	Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chorus svizzers
Herausgeber:	Schweizerische Chorvereinigung
Band:	8 (1985)
Heft:	3
Rubrik:	Tätigkeitsbericht der SCV 1984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeitsbericht der SCV 1984

Die Schweizerische Chorvereinigung wurde zwar im Mai 1977 gegründet, nahm aber erst anfangs 1978 ihre Tätigkeit auf. Damit sind die ersten sieben Jahre um. Waren es fette oder magere? Zumal 1985 die Bestellung neuer Mannschaften für die Geschäftsleitung und die Musikkommission bringen wird, ziemt es sich, in diesem Tätigkeitsbericht das Schwergewicht auf die Bilanz zwischen Vorhaben und Verwirklichungen zu legen.

Es ist uns nicht ganz gelungen, dem Chorgesang in der schweizerischen Kulturszene den angestrebten, wesentlich höheren Stellenwert zu geben. Nach wie vor kämpfen unsere Chöre aller Gattungen um ihre Bestände. Sie konnten zwar insgesamt ungefähr gehalten werden.

Das Verhältnis zu den für die Kulturpflege verantwortlichen Behörden in Bund und Kantonen entwickelte sich normal, namentlich durch unsere Interessennahme an kulturpolitischen Vorgängen, wie z.B. zur Eidgenössischen Kulturinitiative. Man wird aber das Gefühl nicht los, freundliches Schulterklopfen zu erhalten, wenn immer Magistraten an Chorveranstaltungen zu uns reden, aber die kalten Schultern gezeigt zu bekommen, wenn reale ideelle und materielle Beihilfen gefragt sind.

In unseren Beziehungen zu den öffentlichen Medien zeichnen sich wenigstens da und dort Ansätze ab, mehr Interesse für unsere Anliegen zu zeigen, so bei Fernsehen und Radio. In der Presse sind wir aber noch weit von einem grundlegenden Verständnis entfernt.

Die Anteilnahme der breiteren Öffentlichkeit am Leben unserer Chöre und an ihren Veranstaltungen blieb im allgemeinen flau. So blieb denn auch die schon erwähnte Vermehrung der Sängerbestände aus.

Wir müssen aber eingestehen, dass diese anhaltende Situation nicht nur dem «Zeitgeist», dem Volks-Stress oder gar der Abkehr der Jugend vom etablierten Chorgesang angelastet werden darf. Trotzdem in einzelnen Kantonen und auch in vielen Chören Wesentliches auf neuen Wegen getan wurde, fehlt doch noch die Bereitschaft zur ganzheitlichen Darstellung der Schweizerischen Chorvereinigung und ihrer Ideen, wie sie in den längerfristigen Aufgabenprogrammen dargestellt wurden. Die Beziehungspflege ist noch zu sehr eine Einbahnstrasse die hierarchische Leiter hinunter. Man wartet noch allzuviel auf das, was da von oben kommt, um dann kritisch zu beurteilen, ob das dem Kantonalverband und den einzelnen Chören etwas nützt oder nicht. Stellvertretend seien hier nur die mangelhaften Anstrengungen der Kantonalverbände in der Beschickung des Fernsehprogrammes «Etoile d'Or» und die unsystematische und laue Propaganda für die Chorleiterkurse, die doch hinsichtlich der Aufgabenteilung zwischen Kantonalverbänden und SCV geschickt geplant wurden. Möge doch der nachfolgenden Führungsgeneration ein höheres Verständnis der schweizerischen Sängerschaft für den noch immer gültigen Satz beschieden sein: «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland!»

Wir glauben aber trotzdem – in unserem unerschütterlichen Optimismus – auf dem Wege zu einem höheren Stellenwert des Chorgesanges zu sein. Dazu hat auch beigetragen, dass der Waadtländer Kantonalverband sich bereitgefunden hat, mit überzeugender Mehrheit als Vollmitglied der SCV beizutreten. So steht heute nur noch der St. Galler Kantonalverband abseits, was auch zu denken geben sollte.

Drei weitere Elemente unterschiedlicher Natur mögen uns für die nächste

Zukunft ermutigen. Wenn wir uns auch noch schwer tun, Literatur und Komponisten für die Schaffung neuen Liedgutes zu finden, so weist doch die Publikation des neuen Frauenchor-Liederbuches mit seinem erfreulichen Absatz, verbunden mit dem stark besuchten Einführungskurs für Dirigenten, in eine gute Richtung. Ferner bestärkt uns darin das Interesse um die Neubesetzung von Geschäftsleitung und Musikkommission. Letztendlich dürfen wir auf die erreichte günstige Finanzlage der SCV hinweisen.

Die eingangs gestellte Frage, ob es sieben fette oder magere Jahre waren, lässt sich demnach mit «durchzogene» beantworten. Sehen wir uns dazu noch die einzelnen Sparten unseres Tätigkeitsfeldes an.

Neue Chorliteratur

Wir mussten uns dazu entschliessen, die für das SGF 82 eingegangenen Kompositionen aus dem Wettbewerb noch nicht zu publizieren. Die dafür vorgesehene Rückstellung im Aufwand für das Gesangfest wurde umdisponiert. So werden wir die interessantesten Werke bei entsprechenden Gelegenheiten einzeln in unsere Veröffentlichungen einfließen lassen.

Unserer Ausschreibung für Vertonungen neuer Texte zum Jahr der Musik 1985 war kein Erfolg beschieden. Zwar wären verhältnismässig viele Komponisten interessiert; jedoch fanden sich die Literaten nicht, die weitgefasst zum Thema Schweiz und Europa schreiben sollten. Dieses Projekt hat uns gezeigt, dass wir noch über zu wenig Praxis verfügen, dass wir jedenfalls gründlichere Vorbereitungen treffen und nicht zuletzt die Honorarfrage überprüfen müssen. Hingegen war die Herausgabe des «Neuen Frauenchorliederbuches» ein guter Erfolg. Die erste Auflage von 5000 Stück ist nach wenigen Monaten nahezu vergriffen. Es ist uns eine Genugtuung, unseren Frauenchören un-

Etwas ganz Besonderes

für Ihren Hals

Hilft bei rauhem und belegtem Hals,
bei Heiserkeit und Halsweh.
Macht die Kehle schmiegsam und
die Stimme rein.
2 Sorten

In Apotheken
und Drogerien

ter die Arme gegriffen zu haben, nachdem ein «Mary Long»-Liederbuch für Männerchöre erschien und eines für gemischte Chöre in Vorbereitung ist. Für die Planung weiterer Veröffentlichungen sind auch den Kantonalverbänden und Chören grosse Vorschlagsmöglichkeiten gegeben, die wir nur zu gerne genutzt sähen.

Ausbildung von Chorleitern

Es fehlt nach wie vor an einer genügenden Zahl von Chorleitern. Der zunehmende Einsatz von Damen verbessert zwar die Situation etwas. Das täuscht aber nicht über die grosse Aufgabe hinweg, die wir systematischer und dezidierter in Angriff nehmen müssen.

Die schon erwähnte Arbeitsteilung mit den Kantonalverbänden, die ihre Basiskurse intensivieren sollten, um uns gleichzeitig die Ausbildung von Leitern instrumental begleiteter Chorwerke zu überlassen, ferner die Spezialgebiete wie Jugendchorleiter, ermöglichen die effiziente Bearbeitung dieser wichtigen Sparte.

Im Jahre 1984 fanden folgende Kurse statt:

7. April 1984	Zürich	Dirigenten-Zentralkurs für Chor/Bläser, Fortsetzung des Kurses vom 2. bis 4.9.83 in Gwatt Leitung: Albert Häberling, Uster
29./30 Sept. 84	Bex	Cours de direction pour chœurs et ensemble de cuivre Leitung: Michel Veuthey <i>abgesagt wegen mangelnder Beteiligung</i>
24./25 Nov. 84	Einsiedeln	Kurs zur Einführung in das neue Frauenchorliederbuch Leitung: E. Alig

Nachwuchsförderung

Die Basisvoraussetzungen fehlen noch, um eine umfassende Nachwuchsförderung zu betreiben, wie sie z.B. der Eidgenössische Musikverband seit Jahrzehnten kennt. Jedenfalls ist die Idee der Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Fernsehen im Programm «Etoile d'Or» ganz und gar nicht verstanden worden. Ein weiterer Beweis der von uns so schmerzlich empfundenen Indifferenz gegenüber grösseren Aufbaumöglichkeiten. Dagegen ist das Bestreben der Musikkommission, die Ausbildung von Jugendchorleitern an die Hand zu nehmen, auf guten Boden gefallen. Schon die Vorbereitungen deuteten auf ein Bedürfnis hin, das wir zielbewusst dekken sollten. Der Anfang findet im Januar 1985 statt.

Im argen bleibt nach wie vor der Elementar-Gesangsunterricht in den Schulen und die Betreuung von Jugendchören in Städten und Dörfern. Im Gewühl der Bildungsprogramme der einzelnen Kantone, aber im mangelnden Eingreifen von Verbänden und Chören finden wir den Gegenhalt für gezielte Interventionen auf Bundesebene nicht. Das ganze Feld liegt noch unbestellt vor uns.

Das Verhältnis zu den öffentlichen Medien

Ergänzend zu den Betrachtungen zu

Beginn des Berichtes müssen wir eingestehen, dass es uns nicht gelungen ist, einen eigentlichen Pressedienst über das ganze Land aufzubauen. Thematik und Vorgehensweise wären an sich ideenmässig vorhanden, jedoch fehlt es an der Besetzung eines Teams über den Einmannbetrieb hinaus. Das wird eine erste Aufgabe der kommenden Führungsgeneration sein.

Schweizerische Chorzeitung

Obschon die Chorzeitung ihr ansprechendes Niveau und die breitgelegte Informationspalette gut hält, spricht die stagnierende Abonnentenzahl für das noch fehlende, grössere Engagement gegenüber den höheren Zielen der SCV. Es ist geradezu bemühend, dass der grösste Teil der Chöre es bei den zwei Pflichtexemplaren bewenden lässt. Sicher haben alle mehr als zwei Vorstandsmitglieder. Dazu kommt, dass wir oft Mühe bekunden, den bescheidenen Abonnementspreis einzutreiben. Mit einer Verpflichtung zu mehr Pflichtexemplaren wäre es noch nicht getan. Die Chöre sollten mehr ihrer Sänger bitten, den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus zu richten. Der Gegenwert wäre ja da.

Schweizerische Kulturpolitik

Die Behandlung der Eidgenössischen Kulturinitiative, die schon im Bericht des vergangenen Jahres Erwähnung

fand, nimmt ihren bekannten Fortgang. Wir bleiben an den Geschehnissen interessiert.

Im Herbst 1984 luden das Bundesamt für Kulturfragen des EDI und die Pro Helvetia auch uns zu einer Vernehmlassung betreffend Neuorientierung der administrativen Betreuung ein. Man denkt daran, die kulturellen Liebhaberorganisationen von der Pro Helvetia loszulösen und sie dem BAK zuzuweisen. Da noch unzählige übergeordnete Fragen im Raum stehen, nehmen wir zwar bereitwillige aber abwartende Haltung ein.

In diesen Zusammenhang gehört die Mitteilung, dass die Stiftung Pro Helvetia die jährliche Zuwendung an die SCV von Fr. 18 800.— auf Fr. 20 000.— erhöht hat, in Berücksichtigung des Europäischen Jahres der Musik 1985.

Hingegen hat uns die massive Erhöhung der SUISA-Tarife sehr zu schaffen gemacht. Viele Verhandlungen waren nötig, bis wir erstens einen Gesamttarif für alle der SCV angeschlossenen Kantonalverbände erreichen konnten, um dann den Globalansatz von Fr. 3.10 pro Sänger und Jahr als unterstmögliche Grenze durchzubringen. Der neue Vertrag tritt am 1. Januar 1985 in Kraft.

Ausblick

Der Europarat hat das Jahr 1985 unter anderem auch zu dem der Musik be-

stimmt. Diese «Appellation» fällt mit der des Jahres der Jugend zusammen. Das sollte unseren Chören Gelegenheit zu Überlegungen in diesen verbundenen Richtungen geben, auf dass sie ihre Veranstaltungen darnach ausrichten. Vielleicht ergäbe sich da so etwas wie eine gemeinsame Idee übers ganze Land? Die SCV wird sich mit dem Eidgenössischen Musikverband und dem Eidgenössischen Orchesterverband in einer Halle der Schweizer Mustermesse in Basel, vom 11.–20. Mai, sehen und hören lassen, dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Direktion. Ferner wird sie mit den gleichen Partnern am 26. Oktober in Bern eine Grossveranstaltung «Liebhaber musizieren» durchführen, die ein landesweites Echo haben soll.

Denken Sie aber einfach über alles hinweg an unseren Leitsatz für 1985: «Chorgesang macht frei, der Blick auf den Dirigenten macht noch freier!»


**WIMPEL
FLAGGEN
ABZEICHEN
DEKORATIONSAHNEN
VEREINSAHNEN
FAHNENMASTEN
TISCHFANIONS
M. STADELmann+
CO
LINDENSTR. 122
TEL. 071 24 26 65
9016 ST. GALLEN**

Männerchor Tegerfelden

Auf Frühjahr 1985 suchen wir eine(n)

Dirigentin / Dirigenten

Unser Chor umfasst derzeit 29 Sänger.

Interessenten melden sich bei Männerchor Tegerfelden, Stephan Keller,
Unterdorf 75, 5306 Tegerfelden, Tel. 056/45 38 49.